



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXII. Das Kloster zu Wynhusen nimmt das Kloster Diesdorf in seine geistige Gemeinschaft auf, am 3. Februar 1422.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CXI. Ludolf Verdemann, Propst zu Diesdorf, bekundet eine von dem Seelamte des Klosters in der Saline zu Lüneburg gemachte Erwerbung, am 13. Januar 1406.

Nos Ludolfus Verdemann, prepositus in Distorp, Verdenſis dioceſeos, tenore preſencium recognoſcimus, quod religioſe domine Bertha Stopes et Eliſabeth Backmaſte, ſanctimoniales predicti monaſterii et officiales officii animarum in predicto monaſterio, de noſtro conſilio, voluntate et conſenſu emerunt reditus dimidii chori ſalis in ſalina Lüneborg a Ludolfo de Haghene, ciue Lüneburgenſi, et ab heredibus ipſius ad officium animarum ſupra dictarum, iuxta continentiam literarum preſati Ludolfi ſub teſtimonio dominorum conſulum deſuper conſectarum etc. Acta ſunt hec in Lüneborg preſentibus et cooperantibus venerabilibus viris Domino Ludolfo abbate et Ludolfo priore in veteri Vleſſen et Johanne in Lüne et Johanne in Medinghe, prepoſiti dicte Verdenſis dioceſeos, ſub anno domini MCDVI., in octaua Epiphanie domini noſtri Saluatoris.

Geſen's Fragm. I, 97.

CXII. Das Kloſter zu Wynthuſen nimmt das Kloſter Diesdorf in ſeine geiſtige Gemeinſchaft auf, am 3. Februar 1422.

Nos Katherina abbatiffa immerita totuſque Conuentus Coenobii Illibate virginis Marie diuine alexandri Martiris in wynhuſenn, ordinis Ciſterciensis Hildeneſenſis dioceliſ, Venerabilibus Religioſis deoque dicatis virginibus, Domine Cecilie prioriffe predigne totique Collegio Coenobii Diſtorppe quicquid dulcius ex mellisuiſu Jeſu Criſti vulneribus ubertim ſupereſſuentibus hauriri poterit, ſalubriter ſentire. Poſtulante ſingularis fauoris precipueque deuotionis affectu, quem ad noſtrum Coenobium nuper concepiffis, ne decreſci, ſed indie Dei et gloriam per ſacri pneumatici munimen cumulari mereatur, et ut fidele obſequium pro Clenodiis noſtre domus conſeruandis tempore Guerrarum noſtre regioni ſere incumbentium, cum neceſſitudo urgebat, abſque contradictionis ſaſtidio nobis tam libenti quam prompto animo impenſum ſpirituale priuetur gratia, cum copia etiam in minimis apud dominum merces conſiſtit; Ad recompensationis viciffitudinem petitionisque veſtre Inſtantiam pie caritatibus veſtris, una cum Venerabili domino prepoſito Conrado de Marnholte iam in criſto deſuncto elargimur auctoritate noſtra propter deum perpetuam plenariamque tam in vita quam in Morte fraternitatis conſoederationem, Nec non ſpirituale participium omnium et ſingularum caritatum actionum in diuinis cultibus, orationibus, vigiliis, abſtinentiis, ceterisque ſalubribus exercitiis ac piis laboribus per nos et poſteros noſtros die noctuque perpetuo ſacri flaminis opitulamine ſuffragante agendarum. Completo ſiquidem preſentis vite termino, cum quarumcunque veſtrarum obitus apud altiffimum ſemper felix nobis intimatus nobis fuerit, conſeſtim ſecundum noſtri ordinis ritum veſtrarum animarum abſolutionem et recommendationem in Capitulo noſtro ceteraque fraternitatis iura in Vigiliis, Miſſis ac aliorum ſuffragiorum ſubſidiis pro noſtris conforibus conſueta pro animarum veſtrarum remediis inuolabiler obſeruanda fideliter

prosequamur. Datum Wynhufenn, Anno virginei partus XXII, altera purificationis Intemerate virginis Marie, sub sigillo nostri Conuentus inferius appenso.

Gerdens Dipl. I, 472—474.

CXIII. Gherd von Wustrou verkauft den Zehent und das Strafengericht zu Barnebeck dem Kloster Diesdorf, am 28. Juli 1422.

Ick Gherd van Wustrou, Frederikes sone, vnde myne eruen, de nu sind vnd noch möghen werden, bekennen vnd bethügen in dessem breue vor allswem, dat ick hebbe vorkostt vnd vorkope to eynen rechten kope Hern Hinrick Schultén, proueste tho Distorppe, vor Ilfeben Grunghes priorinnen vnd der ganzen Samninghe darfulues vnd alle eren nakomelinghen mynen Tegeden tho Bernebeke, bred vnd smal, vnd dat Straten Gericht vnd dat Rochon ouer dat ganze dorp, alse my myne eruen dar mede beeruet hebben, vtbenomet myne vif houe vnd eyne kate, de ick frig beholde bynnen tuns mit allen rechte. Hir vor hebben se my to dancke bereidet vif hundert mark Luneborger penninghe. Desser renthe schal ick vnd myne eruen myd mynen nascreven borghen en vnd eren nakomelinghen rechte warende wesen vor allerleie rechte ansprake vnd schollet en der allewege wol benemen, wor vnd wanne en des behuff vnd nod is, vnd de schollet darumme panden laten, alse dicke alse en des behuff is. Ock hebbe ick my vnde mynen eruen de Gnade beholden, dat wy desse renthe alle iar möghen wedderkopen vppe Sünste Mertens daghe, wo wy en dat vorkundighen to voren vp vser Vrouwen dach Lichtmessen, vor vif hundert marck Luneborg. penninghe, alse denne in dem Lande tho Luneborg ghenge vnd geue sind. Vnde ick vnde myne eruen effte nemand van vser weggen schall sich deser vorsecreuen renthe vnderwinden iennigherlei wyse, se en hebben ere vif hundert Luneborger penninghe to dancke bered in dem Closter tho Distorppe sunder ghebreke. Were ok, dat en vnde eren nakomelinghen ienich inval sichege an dessen vorsecreuen ghuderen van den Lehen heren, dar se van tho Leneghan vnde se my vnde mynen eruen dat willick deden, so schall ick vnd myne eruen mid den nahscreuen borghen en den inval wedder entleddighen etc. — dede wy des nicht, so scholle wy en ehre vif hundert marck Luneborg. penninghe to dancke wedder gheuen in dem Closter tho Distorppe etc. Vnd sette en hir vor to Borghen myne fründe, de hir nah sereuen stan. Wy, her Ludeleff van Aluensleue, Werner von der Schulenborg, Gheuert van Plate vnd iunghe Gherd van Wustrou, Borghen vnd medelouere, wy louen alle desse vorsecreuen stücke vnd eyn iewelck besunderen in vtbenomeder wise, in trowen vnd samender hand Hern Hinrick Schulten, prouest tho Distorppe, vor Ilfeben Grunghes, priorinnen vnd der ghanzen Samninghe darfulues vnd eren nakomelinghen stede vnd veste to holdende, sünders argheift. Were, dat deser vorsecreuen borghen ihennich van dodesweghen affginge, dar God vor sy, so schall ick . . . Gherd vnd myne eruen en vnd eren nahkomelinghen enen andern borghen binnen veer weken in des doden stede setten, dar en anne nöghe, de schall denne desse vorsecreuen stücke vtbenomeder wyse lauen in enen sunderken breue, doch schall desse breu in syner vullen